

**Konzept zum Einsatz von
Schulhund Caspar an der Helios Gesamtschule -
Inklusive Universitätsschule der Stadt Köln**



Dieses Konzept dient dazu, interessierten Erwachsenen und Schüler*innen einen Einblick in unsere gemeinsame Arbeit als Schulhundteam zu geben

1.) Angaben zur Schule und zum Hundeführer:

Name der Schule:

Inklusive Universitätsschule Köln - Helios Gesamtschule

Schulart:

Städtische Gesamtschule im Aufbau (momentan Jahrgänge 5 - 9)

Ort:

50829 Köln - Vogelsang (Interimsstandort)

Schulleitung:

Andreas Niessen

Größe, Umfeld, Schwerpunkte der Arbeit:

Die Sekundarstufe des Heliosprojekts ist im Sommer 2018 als vierzügige inklusive Gesamtschule im Jahrgang 5 in Köln-Ehrenfeld gestartet. Das pädagogische Konzept und die Lernformate führen die Arbeit der Primarstufe unter den schulrechtlichen Rahmenbedingungen der Gesamtschule in NRW fort.

Als Beziehungs- und Teamschule legen wir großen Wert auf eine multiprofessionelle Begleitung aller Schüler*innen und auf eine partizipative Schulentwicklung. Ziel dabei ist es, allen Lernenden die Entwicklung ihrer persönlichen Exzellenz zu ermöglichen.

Bis zum Bezug des neuen Schulgebäudes auf dem Heliosgelände arbeitet die Helios Gesamtschule an zwei Interims-Standorten: Der Doppeljahrgang 5_6 ist in der Overbeckstraße (Neu-Ehrenfeld), die Jahrgänge ab Stufe 7 sind auf dem Gelände „Am Wassermann“ in Vogelsang. Derzeit besuchen 543 Schülerinnen und Schüler die Helios Gesamtschule. Dieses Schuljahr arbeiten Caspar und Daniel zusammen am Standort Wassermann schwerpunktmäßig in der Lernlandschaft B im Doppeljahrgang 7/8.

Das Konzept der Heliosschule kann über unsere Webseite (<https://heliosschule.de/konzeptinhalt/>) mit den folgenden Punkten eingesehen werden.

Die Heliosschule als ...

- lernende Schule
- Lebens- und Lernort
- Schule von 1 - 13
- bewegte und gesunde Ganztagschule
- inklusive Schule
- kinderfreundliche und demokratische Schule
- nachhaltige Schule
- Teamschule



Hundeführer:

Daniel Follmann (Oberstudienrat)

Email: daniel.follmann@heliosschule.de

Funktion an der Schule:

- Gründungsmitglied der Schule und Mitglied der „Konzeptgruppe Heliosschule“
- Lehrer für Biologie, Naturwissenschaften und Sport
- Koordinator Team Digital (digitale Schulentwicklung)
- Digitalisierungsbeauftragter
- Stammgruppenleitung der B3 im Jahrgang 7/8
- Mitarbeit in der Fach- und Formatgruppe für das Lernformat „Projektlernen“

2.) Angaben zum Hund:

Name / Rufname:

Hunting Halona Dilecta Mars / Rufname: Caspar

Rasse / Geschlecht:

Nova Scotia Duck Tolling Retriever / Rüde

Wurfdatum:

27.07.2018

Einsatz seit:

Regelmäßig seit 22.12.2019 mit dem Tag des Bestehens der Abschlussprüfung (Theorie und Praxis) zum Schulhund.
Im Vorfeld auch Einsätze zur Eingewöhnung als Welpen und als Junghund - immer in enger Absprache mit den Ausbilder*innen am Hundezentrum Kerpen. Durch die Trainer*innen des Hundezentrums gab es auch regelmäßige Coachings in der Schule für uns als Team aber auch für die Schüler*innen in der Stammgruppe.



Ausbildung des Hundes und des Hundeführers:

- Vor Kontaktaufnahme des Züchters: Beratung im Hundezentrum Kerpen zum Einsatz eines Rüden der Rasse Nova Scotia Duck Tolling Retriever als Schulhund.
- Nach Übernahme des Welpen: sehr regelmäßige Teilnahme (3x Woche) an der Welpengruppe des Hundezentrums Kerpen.
- Nach der Welpengruppe und bis zur Ausbildung als Schulhund: regelmäßige Teilnahme den Jungehundekursen des Hundezentrums (Grundkurs, Aufbaukurs, Fortgeschrittenenkurse - á 10 Stunden)
- Parallel dazu drei Theorieabende über Hundeseminar mit den Themen 1.) Grundlagen des Zusammenlebens 2.) Pubertät und 3.) „Wie sage ich es meinem Hund?“
- Bestehen des Sachkundenachweis nach § 10 (1) / § 11 LHundG NRW
- Intensivkurs: Leinenführigkeit (3,5h)
- Freifolgekurs - Orientierung ohne Leine (3h)
- Rückrufkurs (3h)

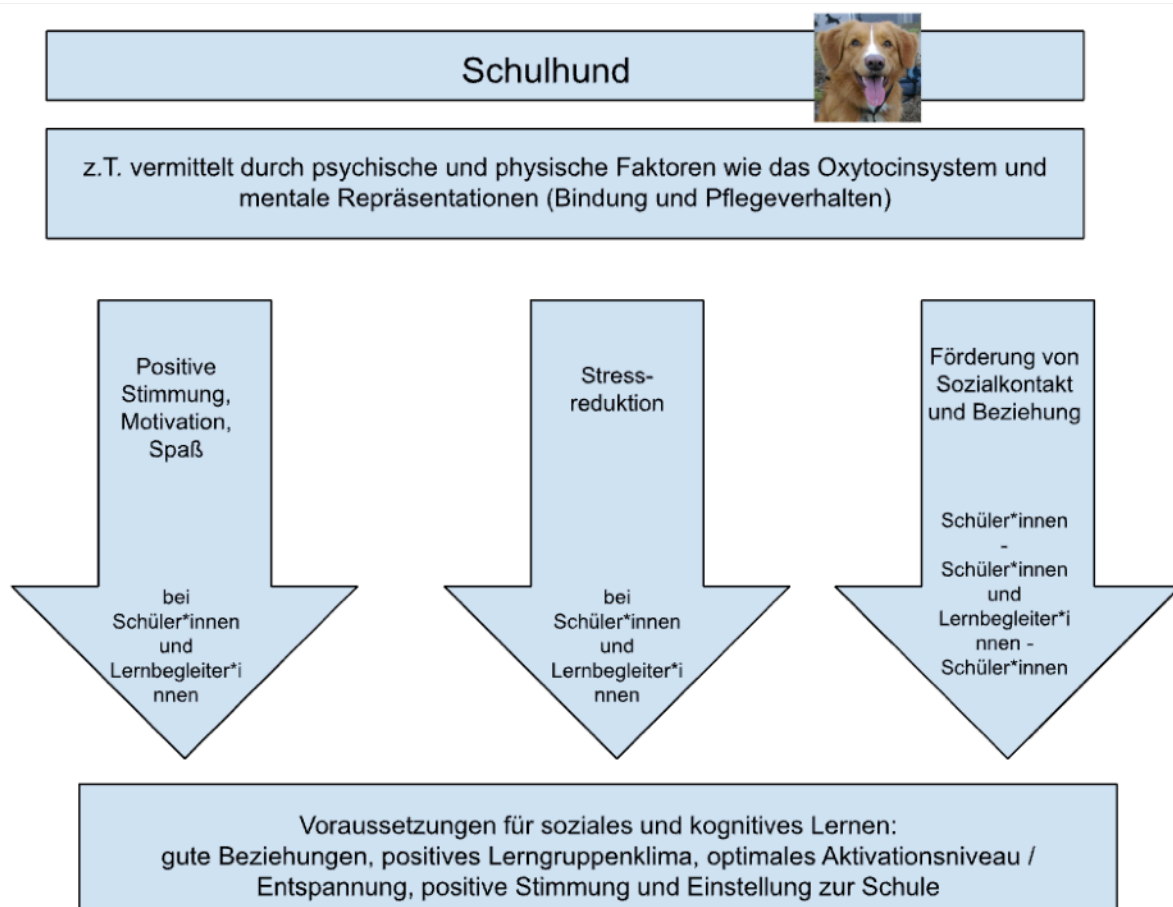
- Ausbildung zum Besuchshund / Schulhund 2019 - Eignungstest + Block 1 (2 Tage) + Block 2 (2 Tage) + Abschlussprüfung (Theorie und Praxis - 1 Tag) - die Kosten für die Prüfung und die Ausbildung wurden vom Förderverein der Heliosschule getragen.
- Parallel zur Ausbildung als Schulhundteam noch zwei zusätzliche Einzelstunden.
- 01.10.2022: Erlaubnis über das Veterinäramt der Stadt Köln gemäß §11 Abs.1 Nr. 8a und 8d des Tierschutzgesetzes zum Einsatz von Caspar als Schulhund.
- Nach erfolgreicher Zertifizierung - regelmäßige Teilnahme am RallyeObedience Training am Hundezentrum (1x Woche, 1,5h) und erfolgreiche Teilnahme an RallyeObedience - Turnieren
- Seit Ende 2022 Mitglied im DRC. Dummytraining und Vorbereitung auf die Dummy Prüfungen (Workingtest) in der DRC Ortsgruppe KölnBonn.
- Teilnahme an der 5. Schulhundkonferenz in Warburg (April 2023)

3.) Selbstverpflichtung:

Am 02.05.2023 unterzeichnet und beim QNS eingereicht.

4.) Ziele und Rahmen des Einsatzes / Einsatzbeispiele:

Wie das u.a. LABS - Modell (Beetz, 2015) zur positiven Wirkung von Schulhunden deutlich macht, unterstützt ein optimal eingesetzter Schulhund an der Heliosschule die großen Zielsetzungen pädagogischer Handlungen (LABS = Lernatmosphäre - Beziehungsförderung - Stressreduktion).



LABS - Modell nach Beetz (2015)

Als Gründungsmitglied der Schule hatte ich die Möglichkeit, tiergestützte Intervention und den Einsatz eines Schulhundes von Schulgründung der Heliosschule aus mit zu denken und zu planen. Ein besonderes Merkmal der Heliosschule ist die Zusammenarbeit der Erwachsenen in Teams. Im Zentrum der pädagogischen Arbeit stehen die Lernlandschaftsteams. Hier arbeitet jeweils eine Gruppe aus Lehrkräften, Inklusionsbegleiter*innen, Praxissemesterstudierenden und weiteren Personen im multiprofessionellen Team zusammen. Dabei geht es um die pädagogische und fachliche Begleitung der Schüler*innen, die Lernberatung, individuelle Absprachen zu den Abläufen und Regeln in der Lernlandschaft, Unterstützungsangebote und vieles mehr.

Eine Übersicht über das pädagogische Konzept der Heliosschule ist unter dem folgenden Link einsehbar:

https://heliosschule.de/wp-content/uploads/2023/03/p%C3%A4dagogisches-konzept-folien-homepage-10_22.pptx.pdf

Auf Grundlage des Konzeptes findet ein Großteil meiner Stunden in der „eigenen“ Lernlandschaft statt. Caspar arbeitet somit selbstverständlich als Mitglied mit mir im multiprofessionellen Team in der Lernlandschaft B im Jahrgang 7/8. Alle Schüler*innen dieser Lernlandschaft stehen somit in Beziehung und einem regelmäßigen Kontakt mit dem Schulhund und mir; dennoch ist Caspar auch der ganzen Schulgemeinschaft bekannt. Dies wird z.B. dadurch deutlich, dass Caspar auf der Webpage der Schule bei den Mitarbeiter*innen des Teams gelistet ist und neue Mitglieder der Schulgemeinschaft zu Beginn darüber informiert werden, dass an der Heliosschule ein Schulhundteam eingesetzt wird, was sie formal zur Kenntnis nehmen müssen. Darüber hinaus hat Caspar eine eigene Emailadresse (caspar@kids.heliosschule.de) und ist auch über das Chatprogramm der Schule zu erreichen.

Zentraler Ort und zentrale Bezugspersonen ist die Stammgruppe B3 mit insgesamt 23 Schüler*innen. Bezogen auf die *Hupäsch-Phasen nach Agsten* geht es also an beim TGI - Konzept der Heliosschule um einen möglichst „optimalen Einsatz von Caspar“, durchaus im Sinne des in diesem Konzept beschriebenen Freiheits- und Freiraumgedanken, sowie der „kontrollierten Selbstständigkeit“.

Das Arbeitszeitmodell an der Heliosschule:

Als Team- und Beziehungsschule haben wir uns im Team auf ein Arbeitszeitmodell geeinigt, dass die folgende Punkte beinhaltet:

Jeder/jede Kolleg*in mit einer vollen Stelle an der Schule arbeitet 41 Zeitstunden.

Diese Stunden teilen sich folgendermaßen auf:

- 46,34% Zeit mit Kindern/Jugendlichen
- 31,7% Orgazzeit
- 8,54% Team- und Konferenzzeit
- 9,76% Vertrauensarbeitszeit
- 3,66% Aufsichten

Bezogen auf die Arbeit als Schulhundteam bedeutet es, dass es für Caspar und mich innerhalb eines Schultages während der Orga- und Vertrauenszeiten Möglichkeiten gibt, einerseits Einzel- oder Gruppenmaßnahmen mit Schulhund durchzuführen aber auch ganz selbstverständlich

lohnende Pausen in den Tagesablauf einzubauen, in denen Caspar eine für ihn passende Erholung ausschließlich mit mir als Bezugsperson erhält.

Caspar wird somit als selbstverständliches und gleichwürdiges Mitglied im Multiprofessionellen Team der Heliosschule mit seinen besonderen Fähigkeiten und Bedarfen gesehen, und die menschlichen Lebewesen in dieser Lernlandschaft können und sollen Möglichkeiten finden, wie sie als Gemeinschaft gut und gesund zusammen leben können. Um dies zu erreichen, gibt es die folgende Phasen:

a) Wechsel des Schuljahres

Präsenztage:

Dadurch, dass es an der Heliosschule am Ende der Sommerferien eine verpflichtende Präsenzwoche gibt, lernen in dieser Woche neue Kolleg*innen das Schulhundteam und das Konzept Schulhundarbeit verbindlich kennen und können Fragen stellen.

Erste Schulwoche (Einführungswoche) im Schuljahr:

Durch die Teamstrukturen und die Jahrgangsmischung an der Heliosschule ergeben sich innerhalb der Lernlandschaften zu Beginn eines jeden Schuljahres neue Zusammensetzungen in den Erwachsenenteams als auch in den Zusammensetzungen der Stammgruppen und Lernlandschaftsteams.

Als Team- und Beziehungsschule gibt es zu Beginn eines jeden Schuljahres ausgiebige Kennenlern- und Teamtage, in denen die Lernbegleitungen und Schüler*innen der Lernlandschaft, in der wir im Team eingesetzt sind, HuPäscher als Konzept und uns als Team kennenlernen. Wenn die ersten, grundlegenden Dinge geklärt sind, wird in der Mitte der Kennenlertage auch Schulhund Caspar eingeführt, indem wir als Schulhundteam die drei Stammgruppen der Lernlandschaft besuchen. In dieser Phase werden erste QNS - Materialien eingesetzt.

Es hat sich gezeigt, dass ein intensiver Austausch über das Thema: „Wie wollen wir miteinander umgehen und welche Regeln brauchen wir, damit sich alle wohlfühlen und Lernen möglich ist?“ in Anwesenheit des Schulhundes sehr zielführend ist. Durch den Weg der Imagination der Bedarfe von Caspar im Schulalltag durch die Schüler*innen fällt durch die Moderation des Prozesses auf, dass viele Bedürfnisse des Hundes auch die vieler Kinder/Jugendlicher und letztendlich auch vieler Erwachsener sind. In dieser Phase kommen die QNS - Materialien „Schulhundregeln“ und „Gleichwürdigkeit leben“ intensiv zum Einsatz und setzen somit die Grundlage für die Begegnungen und den Umgang miteinander im neuen Schuljahr. Im Anschluss an diese Phase gibt es eine weitere, die den Kontakt zu Caspar innerhalb der ausgemachten Regeln ermöglicht. Nach dieser Phase werden die Regeln zum Umgang miteinander und mit Caspar gut sichtbar in der Lernlandschaft angebracht und gelebt.

b) Im Verlauf des Schuljahres

Die Stammgruppe:

Mit den Schüler*innen der Stammgruppe verbringt Caspar die meiste Zeit in der Schule. Dadurch erleben und lernen die Schüler*innen der Stammgruppe mehr mit Caspar, übernehmen aber auch sehr viel mehr Verantwortung. Dies wird zum einen durch die Gestaltung des Raumes deutlich, aber auch durch die Art und Weise, wie die Schüler*innen mit Caspar umgehen. In diesem Schuljahr ist Caspars Stammgruppe die B3 mit 23 Schüler*innen.

Der Stammgruppenraum:

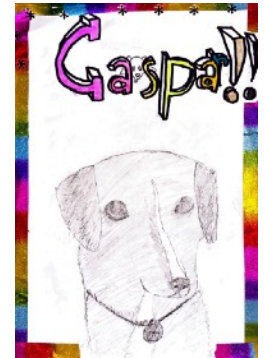
Im Raum der B3 befindet sich Caspars Rückzugsort, sein Bettchen, seine Decken, aber auch sein Spielsachen, sein Wasser, usw.

An der Tür hängt deutlich sichtbar ein Schild (siehe rechts), dass die B3 die Stammgruppe ist, wo auch das Schulhundteam zugegen ist.



Der Pausenraum:

Natürlich gibt es für Caspar einen schönen und angemessenen Pausenraum, der mit den Vorgaben des Tierschutzgesetzes und der Tierschutzhundeverordnung übereinstimmt. Dieser Raum ist in entsprechender Entfernung zur Lernlandschaft und ist von Caspar und der ganzen Schulgemeinschaft als Pausenraum völlig akzeptiert. Wenn Caspar in der Pause ist, wird an die Tür ein entsprechendes Schild (siehe rechts) gehangen, sodass Caspar hier in Ruhe seine Pause verbringen kann.



Die Schüler*innen in der Stammgruppe:

Als sehr wichtiges Lernformat, um den Umgang mit Caspar zu intensivieren und einzuführen, ist die Stammgruppenzeit und der sog. Stammgruppenrat. Diese finden drei Mal in der Woche statt und hier gibt es vielzählige Möglichkeiten, über das Zusammensein zu sprechen und Regeln zu finden. Wenn mit den Kindern und Jugendlichen die ersten Regeln im Umgang miteinander und mit Caspar festgelegt wurden und alle zugestimmt haben, dass Caspar Teil der Stammgruppe ist und besondere Bedarfe aber auch Talente hat, werden Teams installiert, die sich näher mit Caspar beschäftigen können und wollen. Hierbei geht es einerseits darum, die Grundbedürfnisse des Hundes zu wahren, aber auch für die Wahrnehmung der Körpersprache zu sensibilisieren, diese zu analysieren und letztendlich zu verstehen. Hierbei bieten die Materialien von sprichhund.de zusammen mit Caspar viele Lerngelegenheiten und in diesem Zusammenhang wird dann auch das Thema „Gleichwürdigkeit zeigen und leben“ mit den entsprechenden QNS - Materialien eingeführt. In diesem Zusammenhang ist die in der Dissertation von Mona Mombeck beschriebene „neue“ Rolle der/des Fürsorgenden für die Stammgruppe tatsächlich erfahrbar - auch im Protokoll und in der Beschreibung der Aufgaben.

Schüler*innen, die mehr Zeit mit Caspar verbringen wollen, bekommen die Möglichkeit, Aktionen mit Caspar über den Einsatz der „Förderkarten Achtsamkeit“ zu bekommen, die viel im Bereich der Wahrnehmung, der „Freue Dich“ - Karten oder der „Motorik“ liegen. Dies ist vor allem auch innerhalb des inklusiven Setting der Schule überaus förderlich.

Fachunterricht, z.B. Englisch - Speaking Time:

Die Aufgabe der Lernbegleitungen im Fremdsprachenunterricht ist es, einen Unterrichtsrahmen vorzugeben, bei dem die Schüler*innen selbst die Initiative zum Sprachhandeln übernehmen können. Caspar kann bei einem Besuch in der Englisch Speaking Time gesehen, gehört, gerochen und gespürt werden. Darüber hinaus kann er Bewegung und Berührung initiieren. Diese Ausgangssituation gibt Anlass zur authentischen Begegnung und Kommunikation - verbal und nonverbal: Das eigene Begreifen, Erleben und Gestalten führt zur Konstruktion neuen Wissens. Caspar kann somit im Kreis betrachtet und mit Lauten und Kommentaren auf Englisch begrüßt werden. Lernbegleiter*innen und Schüler*innen können auf Englisch beschreiben was sie sehen, und Caspars Reaktionen kommentieren, eine kleine Erzählung und einen Spannungsbogen bauen und dieses mit der Gruppe teilen. Authentische Erlebnisse mit Caspar können in Erzählungen,

Standbildern und weiteren Möglichkeiten geteilt und aus Caspars Perspektive erzählt werden. Dies ist ein exemplarischer Einblick in Theorie und Praxis sog der PDL-Methode für Fremdsprachenerwerb und -vermittlung, wie sie an der Heliosschule praktiziert wird.

Lernen in den Naturwissenschaften / Teilnahme an Wettbewerben:

Wie schon beim Beispiel der English - Speakingtime beschrieben, erleben Schüler*innen durch den direkten Kontakt und die Arbeit mit Caspar in der Schule echte und authentische Situationen mit einem Hund, wodurch sie sich mehr und mehr zu Expert*innen für Hunde werden. So haben in der Coronazeit zwei Schüler freiwillig und sehr erfolgreich an dem Wettbewerb bio-logisch mit dem Titel „auf den Hund gekommen“ des Landesministeriums NRW teilgenommen und sich darüber hinaus intensiv mit der Polizeihundearbeit auseinandergesetzt. Ohne Caspar wäre überhaupt die Teilnahme an dem Wettbewerb nicht so wahrscheinlich gewesen.

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der sog. „Casparzeit“:

Es gibt sehr regelmäßig Kinder und Jugendliche, die über ihre Tutor*innen oder auch direkt, z.B. über den Chat anfragen, ob sie die sog. Casparzeit nutzen können.

Die Anlässe sind vielfältig und teilen sich auf in Anfragen für

a) einen oder wenige konkrete Termine z.B.:

- Caspar soll mit in ein schwieriges oder auch schönes Gespräch kommen, z.B. mit Eltern, Abteilungsleitung, der eigenen Stammgruppe, etc.
- In Ruhe Zeit mit Caspar verbringen
- Eine Aufgabe aus dem Pool der Achtsamkeitskarten vollziehen
- Spazieren gehen
- Spielen
- Begleitung bei Prüfungen oder bei Präsentationen
- ...

und b) in Anfragen für regelmäßige Termine.

Annähernd alle der regelmäßig stattfindenden Casparzeiten für Schüler*innen werden über das Team „gemeinsames Lernen - Sonderpädagogik“ angeregt bzw. mit ihnen abgesprochen. Bei den regelmäßigen Terminen geht es darum, für die entsprechenden Kinder und Jugendlichen (häufig auch mit einem Unterstützungsbedarf) im Stundenplan verlässliche und regelmäßige Zeiten mit Caspar und mir im System zu generieren. Die Aktivitäten mit Caspar sind dem Bedarf und der Situation angepasst und hier bekommen die „Förderkarten Achtsamkeit“ noch einmal eine besondere Bedeutung.

Darüber hinaus wurden über die Schule Materialien für das Rallye-Obedience angeschafft. Da Caspar und ich diesen Sport regelmäßig trainieren und auch erfolgreich auf Wettkämpfen starten, gibt es hier sehr gute Voraussetzung für das Arbeiten an den Themen: Kommunikation, Körpersprache, gesprochene Sprache, Genauigkeit, Timing, Prinzipien eines guten Trainings u.v.m. Darüber hinaus kommen auch Apportierübungen aus dem Dummysport zu den o.a. Themen zum Einsatz.

Durch die regelmäßigen, umfangreichen und verlässlichen Zeiträume mit Caspar (meist auch über die Schuljahre hinaus) gehen besagte Schüler*innen eine sehr viel engere Bindung mit Caspar ein und für diese Schüler*innen bekommt Caspar als Schulhund und Mitglied der Schulgemeinschaft noch einmal eine sehr viel größere Bedeutung.

Schulsozialarbeit - enge Zusammenarbeit mit Konca Karayel als feste Bezugsperson für Caspar:
Mitglieder der Schulgemeinschaft können sich mit ihren Anliegen an das „Team pädagogischer Support“ und damit auch an Konca Karayel wenden, um dort bei sehr persönlichen, schwierigen aber auch bei schönen Anliegen um Unterstützung zu bitten.

Konca hat sich (als weiteres Gründungsmitglied der Schule) in Caspars Welpenzeit schon tief in die Schulhundarbeit eingearbeitet, eng mit mir zusammengearbeitet und ist somit von Beginn an eine enge Bindung mit Caspar eingegangen - auch außerhalb der Schule. Caspar verbringt sehr gerne Zeit mit Konca und sie ist eine weitere, wichtige Bezugsperson für ihn.

Innerhalb Koncas' schulischer Arbeit gibt es mit mir abgesprochene Zeitfenster, in denen Konca gemeinsam mit Caspar Aktivitäten durchführt oder ihn sehr erfolgreich für besondere Maßnahmen einsetzt. Zu den einzelnen Maßnahmen gehören u.a.:

- Spaziergänge mit Schüler*innen
- Begleitung von Konflikt- oder Krisengesprächen
- Vertrauliche Interventionsgespräche
- mit Caspar Zeit verbringen/zu spielen und somit in Kontakt und ins Gespräch kommen
- u.v.m.

Alle o.a. Aktivitäten und Maßnahmen von Konca sind meiner Versicherung bekannt und über die Tierhaftpflicht abgesichert (eine schriftliche Bestätigung liegt vor).

Ausflüge und Fahrten:

Der Besuch außerschulischer Lernorte, Fahrten und Ausflüge sind fester Bestandteil des Schulprogrammes der Heliosschule und somit sind Fahrten in der Lernlandschaft B auch so zu planen, dass der Schulhund mit seinen Bedarfen und Stärken daran teilnehmen kann.

In diesem Zusammenhang nahm Caspar beispielsweise im Schuljahr 2022/2023 an einem Erasmus+ - Austauschprogramm mit unserer Partnerschule in Südtirol teil. Hin- und Rückreise, Aufenthalt vor Ort, sowie Aktivitäten wurden von den internationalen Schüler*innengruppen so geplant, dass Caspar und seine Bedarfe immer mitbedacht wurden.

5.) Dokumentation:

Caspars Einsätze werden von mir in einem Logbuch festgehalten.

6.) Prozess der Implementierung:

1.)

Beim Anmeldeprozedere der neuen 5. Jahrgänge an der Schule werden die Familien darüber informiert, dass ein Schulhundteam an der Schule arbeitet und nehmen dies mit ihrer Unterschrift zur Kenntnis.

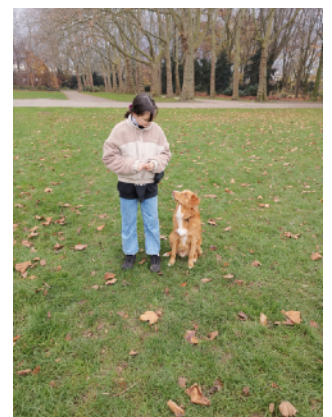
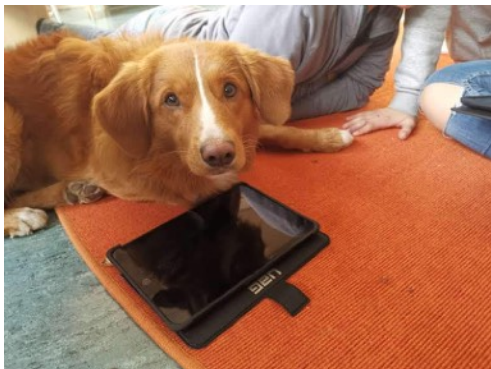
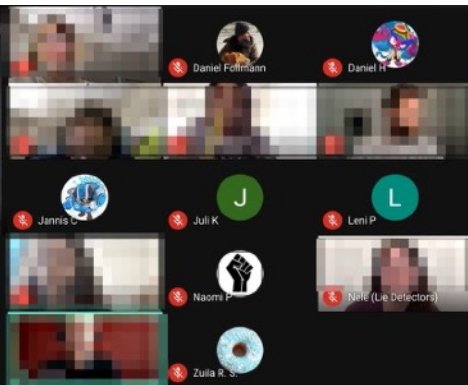
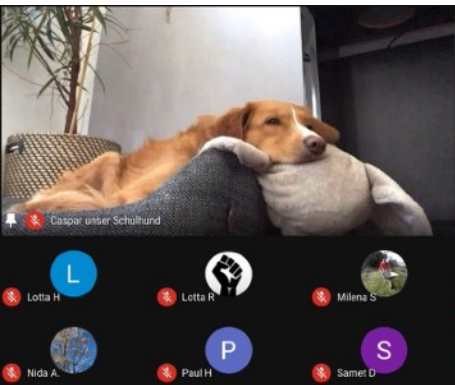
2.)

Da wir eine Schule im Aufbau sind, werden innerhalb der Präsenzwoche zum Schuljahresbeginn die neue Kolleg*innen über TGI und das Schulhundteam informiert und können Caspar kennenlernen.

7.) Form der Evaluation:

Eine erste Evaluation fand über ein Leitfadengebundenes Interview mit Schüler*innen, Lernbegleitungen und Kolleg*innen statt. Der Interviewleitfaden wird momentan überarbeitet.

8.) Bildergalerie:



Köln, den 04.07.2022

Daniel Fallmann